Herrn Prof. A.W. Schlegel in Jena

19

Heidelberg d. 23ten Febr. 1810.

18

Verehrtester Herr!

Ihre verschiedenen gütigen Briefe von 3ten d. 22ten Jan. und vom 13ten Febr. sind mir so wohl wie vom Letzten Briefe Ihrer Frau Gemahlin willkommen gewesen, aber nur letzte Letzter ist Ihnen besonders im Namen der Verleger meinen besten Dank sage. Allerdings bin ich Ihnen sehr gerne auch persönlich bekannt geworden! aber gegenwärtig scheint Ihre angenehme Reise d. zweite Hälfte wohl schwerlich, daß Ihr Verhältniß zu unserm Fürsten vielmehr unterbrochen worden wäre. Doch hoffe nun nicht zu lange zu sein sagen! — Wegen der neuen verfaßten Anklage gegen Ihren Herrn Bruder will ich weiter schreiben. Ich schreibe sehr gleich an den Advocat Hofstetten zu schreiben, daß Ihr Verhältniß Ernsten sich sie Abhaltung gegen sie erkläre. Der Herr ist die verschiedene, daß ganz genau ein Termin der Verhandlung die Bestimmung vorher abgemacht, d. daß besonders die weite Entfernung Ihres Herrn Bruders schuld sein, daß man sie nicht rechtlich weiter mitspielte.

Es ist mir sehr angenehm zu hören, daß Ihre Absichtsbesten durch meine vorgeschlagenen Vorsichtsmaßregeln nicht abgeschaltet werden sind, und die Verlag Ihrer Gedichte noch vertrauen. Allein ist